

# Hausfreund



**To hus  
im Utkiek**  
16 neue Wohnungen  
in Kücknitz

**Lübeck's  
schönste WG**  
Die ersten  
Studenten ziehen  
in die Marles-  
grube ein

**Wohnen  
im Denkmal**  
Denkmalschutz  
in Lübeck

# Inhalt



Seite 4



Seite 10



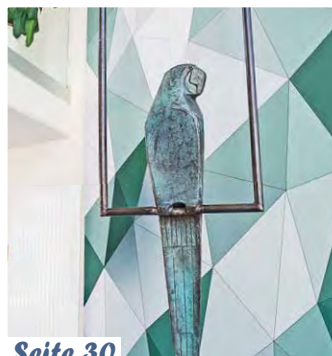
Seite 18



Seite 22



Seite 26



Seite 30

Fotos: Olaf Malzahn (4), Anders Björk (1), Christine Rudolf (1), Animation: TMH Architekten

## IMPRESSUM

### Hausfreund

Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH  
Ausgabe 2/2019 (August 2019)

### Herausgeber

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH  
Falkenstraße 11, 23564 Lübeck  
0451 7 99 66-0, www.trave.de

### Redaktion

Ayten Grunwald (V.i.S.d.P.),  
Melanie Loebe,  
Anders Björk GmbH (Lübeck)  
redaktion@trave.de

**Gestaltung:** Anders Björk GmbH  
Titelbild: TRAVE/Olaf Malzahn

**Druck:** Dräger+Wullenwever  
print+media Lübeck GmbH & Co. KG

**Gesamtauflage:** 9.000

- 4 Willkommen in Kücnitz**  
*Im Dezember werden neue Wohnungen im Utkiek fertig*
- 8 Aktuelle Bauprojekte**
- 10 Wohnen im Denkmal**  
*Denkmalschutz in Lübeck*
- 16 Von Häusern & Menschen**  
*Ausbildung bei der TRAVE*
- 17 Mitarbeiterporträt**
- 18 Eine\*r von uns**
- 22 Die TRAVE & die Trave**  
*Wo für Lübeck alles begann ...*
- 26 Bei uns sind Sie nicht allein**  
*Wohnberatung und Sozialmanagement*
- 30 Die Papageiensiedlung**  
*Historie eines besonderen Wohnquartiers*
- 32 10 Jahre Trave-Treff**
- 34 Dies & das**
- 36 TRAVE-Kinder**
- 38 Kolumne**



# Liebe Leserin, lieber Leser,

in wenigen Städten Deutschlands stehen so viele Gebäude unter Denkmalschutz wie in Lübeck. Und es herrscht Einigkeit, dass Lübecks Altstadt Häuser denkmalwürdig sind – weil sie einzeln als schön und zusammen als harmonisch empfunden werden. Dabei ist Schönheit allein kein Grund, ein Gebäude als Denkmal auszuweisen. Was wir schön finden, unterliegt zu sehr dem Zeitgeist, als dass eine einzige Generation urteilen dürfte, welche Gebäude erhalten und welche aufgegeben werden. Denkmale sind in erster Linie baugeschichtliche Zeugnisse. Und dazu gehören auch jüngere, nicht gleich als schön wahrnehmbare Häuser. So gewinnen jetzt auch die Bauwerke des 20. Jahrhunderts an Bedeutung für den Denkmalschutz.

Noch kein Denkmal, aber ein Wohnquartier mit Geschichte ist die Mitte der 1950er-Jahre bezogene Papageiensiedlung in St. Lorenz Süd. Entwerfer war der Architekt Ernst May, der in den 1920er-Jahren für das Neue Frankfurt verantwortlich zeichnete. Die TRAVE hat die meisten Wohnhäuser modernisiert und 2018 mit drei Neubauten ergänzt. Jetzt wird die Bronzefigur eines Papageis, die jahrzehntelang an der Ecke Kolberger Platz/Stettiner Straße stand, an einem neuen Standort wieder aufgestellt. Sehen Sie auf Seite 30 selbst, was sich der Architekt Uwe Ellinghaus als zeitgenössische Inszenierung ausgedacht hat.

Das Leben in einem historischen Gebäude ist für Altstadtbewohner Alltag. Bei der TRAVE können Studierende dies nun auch gemeinsam tun: In zwei neuen Wohngemeinschaften in der Marlesgrube haben wir elf private Zimmer und viel Fläche für Gemeinschaft geschaffen. Wir sind ab Seite 18 zu Besuch bei den neuen Bewohnern.

Herzliche Grüße



*Dr. Matthias Rasch*

# Willkommen in wunderbarer Kücknitz





## ***Im Dezember werden 16 neue Wohnungen im Utkiek fertig***

***Die kleine Grundschule liegt gleich nebenan, die Schwimmhalle ganz in der Nähe, zwei weiterführende Schulen ebenfalls. Einkaufen kann man am nahe gelegenen Kirchplatz – und das Naherholungsgebiet des Kücknitzer Mühlbachtals erreicht man in wenigen Minuten mit dem Rad. Ab Dezember dieses Jahres werden die Neubauwohnungen ein Zuhause für Menschen sein, die die Vorzüge der Umgebung schätzen und modern wohnen möchten.***





3-Zimmer-Wohnung, 80 m<sup>2</sup>



4-Zimmer-Wohnung, 95 m<sup>2</sup>



Die drei Neubauten im Utkiek 2–10 wurden 2016 bezogen.

Das Mehrfamilienhaus Utkiek 1–3 zählt zu den kleineren Bauvorhaben der letzten Jahre. Inmitten des geschichtsträchtigen Industriequartiers mit seinen hübschen Eigenheimen, der Flender-Siedlung, entstehen anstelle der Wohnungen aus den 1960er-Jahren 16 neue moderne Wohnungen für Alleinstehende, Paare sowie kleine und große Familien. Schon im Jahr 2016 hatte die TRAVE drei neue Häuser mit insgesamt 42 Wohneinheiten im Utkiek 2–12 gebaut. Der vierte und letzte Neubau in gleicher Bauweise schließt die Erneuerung der Häuser im Stadtteil Alt-Kücknitz nun ab.

## HYGGELICH\* WOHNEN

Von oben sehen die 3-geschossigen Häuser mit einem Staffelgeschoss wie Salinos aus und fallen durch ihre ungewöhnliche Form und gelungene Architektur besonders ins Auge. Die Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern und Wohnflächen zwischen 54 und 91 Quadratmetern haben alle sonnige Terrassen oder Balkone. Glanzstücke sind die vier 87 und 91 Quadratmeter großen Wohnungen

\* Hygge: dänisch für »Gemütlichkeit«, »Heimeligkeit«





Jede Wohnung bekommt eine Terrasse oder einen Balkon.

mit ihren großzügigen Dachterrassen im erhöhten Staffelgeschoss. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf Herrenwyk und den Hafen.

Wie alle neuen Wohnungen der TRAVE werden auch diese Wohnungen mit modernen Einbauküchen, hellen freundlichen Bädern und hochwertigen PVC-Bodenbelägen ausgestattet. Das Gebäude wird im Dezember 2019 fertiggestellt.

## WIE UP'N DÖRP

Mit rund 18.500 Einwohnern hat sich Kücknitz mit seinem Zentrum am Kirchplatz den ehemals dörflichen Charme bewahrt und sich gleichzeitig zu einem gut vernetzten Stadtteil mit vielen Vereinen und Aktiven entwickelt, die das Leben in Kücknitz bereichern. Neben der reizvollen Lage zwischen Wäldern und dem Ufer der Trave bietet der Stadtteil eine hervorragende Infrastruktur mit Freizeit- und Einkaufsangeboten. Wer nach Kücknitz kommt, fühlt sich hier gleich, als wäre er dort schon lange to Hus.

**Utkiek 1–3, in Lübeck (Alt-Kücknitz)**

**Anzahl der Häuser: 16**

**Wohnungsmix:**

4-mal 2 Zimmer, ca. 54 m<sup>2</sup>

4-mal 3 Zimmer, ca. 68 m<sup>2</sup>

4-mal 3 Zimmer, ca. 78 m<sup>2</sup>

2-mal 4 Zimmer, ca. 87 m<sup>2</sup>

2-mal 4 Zimmer, ca. 91 m<sup>2</sup>

**Preise pro m<sup>2</sup>:**

Nettokaltmiete 9 Euro/m<sup>2</sup>

Die Wohnungen sind frei finanziert.

**Baubeginn: April 2018**

**Fertigstellung: Dezember 2019**

**Architekten: Manfred Zill, Architekt BDA**



Die Vermietung der neuen Wohnungen hat begonnen. Sie können sich für die Wohnungen vormerken lassen. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an unser Vermietungsteam  
Nord: Telefon 0451 7 99 66-145,  
VermietungNord@Trave.de

# Unsere weiteren



## Artlenburger Straße 29–39

- ▶ Neubau von 2 Wohnhäusern mit insgesamt 60 Wohnungen in St. Lorenz Nord
- ▶ 2–4 Zimmer
- ▶ 56–85 m<sup>2</sup>
- ▶ Fertigstellung 2021

VermietungNord@Trave.de  
0451 7 99 66-145



## Koggenweg 5–17

- ▶ Modernisierung im Bestand in Buntekuh
- ▶ Erneuerung und energetische Erhöhung der Gebäudefassade inklusive der Balkone
- ▶ Erneuerung der Fenster und Außentüren
- ▶ Geplante Bauzeit April bis Dezember 2019

VermietungNord@Trave.de  
0451 7 99 66-145



## Strandweg 1 a

- ▶ Neubau von 5 Wohnhäusern mit 40 Wohnungen in Travemünde
- ▶ 2–4 Zimmer
- ▶ 53–84 m<sup>2</sup>
- ▶ Fertigstellung Sommer 2020

VermietungNord@Trave.de  
0451 7 99 66-145



# Bauprojekte



## Tannenbergstraße 9–41

- ▶ Neubau von 17 Mietreihenhäusern in Kücknitz
- ▶ 3–6 Zimmer
- ▶ 85–119 m<sup>2</sup> für Familien mit bis zu 5 Personen
- ▶ Fertigstellung November 2019

VermietungNord@Trave.de  
0451 7 99 66-145



## Kronsforder Landstraße

- ▶ Neubau von 4 Wohnhäusern mit insgesamt 33 geförderten Wohnungen und einer Kita
- ▶ 2–4 Zimmer
- ▶ 39–93 m<sup>2</sup>
- ▶ Baubeginn Sommer 2020

VermietungSued@Trave.de  
0451 7 99 66-155



## Hertzweg

- ▶ Neubau von 5 Wohnhäusern mit insgesamt 112 neuen Wohnungen in St. Gertrud
- ▶ 2–4 Zimmer
- ▶ 47–85 m<sup>2</sup>
- ▶ Baubeginn 2. Bauabschnitt August 2019

VermietungSued@Trave.de  
0451 7 99 66-155



# Wohnen im Denkmal

*Aktuell stehen 84 Häuser der TRAVE unter Denkmalschutz. Doch was bedeutet das eigentlich für Menschen, die hier leben? Lässt sich Denkmalschutz mit modernem Wohnkomfort überhaupt vereinbaren? Wir haben einmal nachgefragt.*







Die Sanierung der Lübecker Altstadt ist ein Jahrhundert-Projekt: Von den 5.800 Gebäuden auf der Altstadtinsel gelten fast drei Viertel als historisch wertvoll. Gotik, Barock, Renaissance, Klassizismus – fast alle Gebäude wurden über die Jahrhunderte mehrfach umgebaut und sind daher nicht allein einer einzigen Stilrichtung zuzuordnen. Genau diese Vielfalt macht die Lübecker Altstadt so reizvoll. 1987 erklärte die UNESCO die Lübecker Innenstadt zum Weltkulturerbe. Er ist mit einer besonderen Verantwortung für den Erhalt und die Gestaltung der Stadt verbunden.

Seit 1981 ist die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH als Sanierungsträger in der Altstadt tätig. Unter Einsatz von rund 125 Millionen Euro Fördermitteln, die von Bund, Land und Stadt für Sanierungsmaßnahmen bereitgestellt wurden, konnte die TRAVE die Sanierung Hunderter Häuser mit Fördermitteln unterstützen oder selbst denkmalgerecht sanieren.

Gerade wird das historische Gebäudeensemble in der Großen Burgstraße 53 saniert. Es entstehen vier individuelle Eigentumswohnungen. Die Lübecker Architektin Nicola Petereit saniert seit über 20 Jahren Häuser in der Altstadt und ist mit der Bauplanung beauftragt. Sie erklärt, was bei der Sanierung denkmalgeschützter Häuser zu beachten ist.



Nicola Petereit, Architektin

### Was macht ein Denkmal aus?

Das Wort Denkmalschutz wirkt auf viele Bauherren abschreckend, weil sie damit eine Hürde beim Bau verbinden. Dabei sind Kulturdenkmale eine Bereicherung. Denkmale sind baukulturelles Erbe, an deren Erhaltung und Pflege öffentliches Interesse besteht. Sie dokumentieren die Geschichte über die Entstehung, die Bauformen, die Nutzung und den Wandel der Zeit.

### Wann wird ein Gebäude zum Baudenkmal erklärt?

Der Denkmalschutz in Deutschland ist in den Denkmalschutzgesetzen der 16 Bundesländer geregelt. Generell kann man sagen, dass es sich um Gebäude handelt, die im städtebaulichen Kontext erhalten werden sollen. Wenn ein Gebäude historisch bedeutsam ist und besondere architektonische Merkmale aufweist, dann wird es als Kulturdenkmal im Denkmalsbuch der Hansestadt Lübeck ausgewiesen. Auch die Bedeutung für die Prägung des Stadtbildes kann ein Faktor sein.

### **Wie gehen Sie bei der Sanierung denkmalgeschützter Häuser vor?**

Wenn ich ein Haus das erste Mal beuge, lasse ich die Raumeindrücke auf mich wirken. Ich beuge mich auf Zeitreise: Welche Ideen vom Wohnen und Bauen hatte man damals? Gleichzeitig habe ich schon Visionen von Licht und Raum und beginne die einzelnen Räume im Kopf durchzuplanen. Bevor wir dann in die tatsächliche Planung gehen können, muss ein Freilegungsantrag bei der Bauverwaltung gestellt werden. Wenn das Haus restauratorisch und bauhistorisch untersucht wird, werden wertvolle Details, aber auch Schäden offensichtlich. Kompromissbereitschaft ist hier ein wichtiges Stichwort. Sie fängt bei der Planung, Denkmalpflege, Baustatik und Bauordnung an und hört bei der Nutzung auf. Was können wir den Bewohnerinnen und Bewohnern zumuten, um das Alte zu wahren, und was können wir uns anmaßen zu verändern, um Neues zu schaffen? Das Bauchgefühl muss stimmen.

### **Welche Eingriffe müssen Sie mit der Denkmalpflege abstimmen?**

Es gibt strenge Auflagen bei der Sanierung und Pflege von Altstadt Häusern – und das ist auch wichtig. Bevor Erdarbeiten stattfinden, müssen beispielsweise die Kollegen von der archäologischen Denkmalpflege untersuchen. Man kann sagen, dass alles abgestimmt werden muss: vom Umbau und Abriss historischer Substanz bis hin zur Farbgestaltung – sowohl im Inneren als auch am Äußeren des Hauses.



### **Stehen Denkmalschutz und Wohnkomfort für Sie im Widerspruch?**

Natürlich nicht. Die neuen alten Häuser können sich in Sachen Wohnkomfort auch im 21. Jahrhundert sehen lassen. Aus meiner Sicht bieten denkmalgeschützte Gebäude sogar mehr Komfort als ein Neubau. Ökologie und Denkmalpflege stehen schon gar nicht im Widerspruch zueinander, weil so viel Bausubstanz erhalten bleibt und Ressourcen geschont werden.

### **Was geben Sie Bewohnern und Bewohnerinnen historischer Häuser mit auf den Weg?**

Ihnen wird ein Kulturgut der Allgemeinheit anvertraut, damit es erhalten und geschützt wird. Es ist wie ein Kunstwerk, das man an die Wand hängt. Mit schönen Dingen geht man gut um.





## HIMMLISCHES WOHNEN IN DER »STRASSE DES TEUFELS«

Die Düvekenstraße ist nur ca. 100 Meter lang und befindet sich südöstlich auf der Altstadtinsel. 1293 ist sie erstmals unter dem lateinischen Namen »Platea diaboli« (Straße des Teufels) urkundlich erwähnt. Wir treffen uns mit Familie Pinkas vor Haus Nummer 7, einem denkmalgeschützten Backsteintraufenhaus von 1670 und Foto-Hotspot für Lübeck-Touristen. »Wir sind bestimmt auf vielen Urlaubsfotos zu sehen«, erzählen Jakob Pinkas und seine Frau Anne lachend, aber es störe sie nicht.



Familie Pinkas aus der Düvekenstraße

Ihr Zuhause ist gemeinsam mit den Häusern Nummer 9, 11 und 13 in den Jahren 2010 bis 2011 von der TRAVE aufwendig saniert worden. 74 Quadratmeter Wohnfläche hat das Fachwerkgebäude und ist geprägt von historischen Details wie Malereien und Buntglasfenstern. Während der Bauarbeiten wurde sogar ein Gewölbekeller entdeckt und zur Nutzung freigelegt.



Man merkt der Familie an, wie wohl sie sich hier fühlt. »Die Atmosphäre, die ganze Geschichte, die das Haus erlebt hat. Es ist etwas Einzigartiges, man fühlt, wie die Menschen damals gelebt haben« erklärt der gebürtige Prager sein Faible für sein Zuhause. Frau Pinkas ergänzt: »Der alte Fußboden ist so schön.« Gerade das Knarren der Dielen finde sie gemütlich. Natürlich gehe so ein Altstadthaus manchmal mit Einschränkungen einher, erzählt sie. Die Wohnräume sind über drei Ebenen verteilt und die Treppe ist sehr steil. Als ihr Sohn noch klein war, war das schon beschwerlich – jetzt ist das aber kein Problem mehr.



## FRÜHER ARBEITERBUDE, HEUTE TRAUMHAUS

Zu Hochzeiten der Hanse wuchs der Stadtkern immer schneller und Wohnraum wurde zur Mangelware. Als Notlösung – und aus Geschäftstüchtigkeit – brach man schließlich Gänge in die Straßenhäuser und bebaute die Hinterhöfe mit zahlreichen sogenannten Buden. Die kleinsten von ihnen maßen damals gerade mal  $3,45 \times 4,65$  Meter. Diese einfachen Unterkünfte beherbergten Tagelöhner, Träger oder die Beschäftigten des im Vorderhaus ausgeübten Gewerbes – und zwar so viele, wie irgendwie hineinpassten.

Fotos: TRAVE (2), Anders Björk (2)



Sigrid Niehaus ist im historischen Bruskaus Gang zu Hause.

Das hat sich glücklicherweise inzwischen geändert: Die Buden wurden saniert und die Wohnqualität hat deutlich gewonnen.

Vor der reich verzierten Pforte des Bruskaus Gangs in der Wahnstraße treffen wir Frau Niehaus. »Der Gang ist nicht öffentlich zugänglich,« erklärt sie uns beim Öffnen der schmiedeeisernen Pforte. Das wahrte ein großes Stück Privatsphäre für die Bewohner. Anekdoten von allzu neugierigen Touristen, die plötzlich im Wohnzimmer stehen und Fotos machen, kennt man hier nur aus Erzählungen. »Nein, hier ist es schön ruhig,« ergänzt sie.

Frau Niehaus hat gezielt nach einem alten Haus gesucht und wohnt nun schon seit einem Jahr im Bruskaus Gang. »Ein moderner Bau kam für mich nie infrage,« sagt sie und schwärmt vom einzigartigen Charme dieses Kleinods. Als einzige Einschränkung empfindet auch sie die steilen Treppen. »Seit neun Monaten warte ich auf Möbel, schon zwei Mal wurden sie falsch geliefert und passten nicht durch den engen Treppenflur.« Im dritten Anlauf soll es aber nun endlich klappen.







8.9.  
2019

# Tag des offenen Denkmals®

Am 8.9.2019 findet bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt. Dann öffnen wieder Türen und Tore zahlreicher Denkmale – auch in Lübeck.

## AKTUELLES UND ALTES

Ein ganz besonderes Projekt befindet sich gerade in den finalen Sanierungsarbeiten: die Große Burgstraße 53, ein viergeschossiges Kaufmannshaus mit klassizistischer Fassade samt Mansarddach und einem Seitenflügel aus der Barockzeit. Die Ursprünge des Gebäudes, das in unmittelbarer Nähe des Burgtors steht, gehen sogar bis in das Jahr 1289 zurück. Das Gebäudeensemble mit

zuletzt sieben Kleinwohnungen und einem Gewerbe verwandelt sich durch die Sanierung in ein echtes Schmuckstück mit vier individuellen Eigentumswohnungen.

**Wir laden Sie herzlich ein, die spannende Architektur und Geschichte des Hauses kennenzulernen: 8.9.2019, 11–14 Uhr, Große Burgstraße 53, 23552 Lübeck**

**Jetzt  
bewerben!**

# Von Häusern & Menschen

## Immobilienkaufmann (d/w/m)

Du suchst eine interessante und vielseitige Ausbildung in einem nicht alltäglichen Beruf? Dann schau dir mal den Beruf Immobilienkaufmann/-frau an.

»Gewohnt wird immer«, heißt es so schön. Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist eine der bedeutendsten Branchen und benötigt stets Nachwuchskräfte. Als Immobilienkauffrau bzw. -mann vermittelt man Wohnungen und beschäftigt sich mit allen Themen rund um das Wohnen, damit sich Menschen in ihren vier Wänden wohlfühlen.

Für das Ausbildungsjahr 2020 sucht die TRAVE wieder motivierte Nachwuchskräfte. Wenn auch du gerne mit Menschen arbeiten und einen Beruf mit vielen Perspektiven erlernen möchtest, dann bewirb dich jetzt bei uns!



Weitere Informationen zur Ausbildung findest du unter [www.trave.de/ausbildung](http://www.trave.de/ausbildung).

Für Fragen zur Ausbildung melde dich bitte bei Ayten Grunwald, Telefon 0451 7 99 66-315 oder [ausbildung@trave.de](mailto:ausbildung@trave.de)



Die TRAVE & ich

# Clara Zoë Jaschek

ist seit 2015 bei der TRAVE.



**Frau Jaschek, Sie gehören zum Serviceteam Nord. Was macht eigentlich ein Serviceteam?** Wir kümmern uns um fast alle Anliegen, die ein Mietverhältnis betreffen. Wir schreiben Mietverträge und bearbeiten Kündigungen. Aber wir kümmern uns auch bei Problemen in der Nachbarschaft darum, diese zu lösen. Allgemein sind wir der erste Anlaufpunkt, wenn Mieter Fragen haben.

**Was mögen Sie an Ihrer Arbeit besonders?** Dass sie so abwechslungsreich ist. Auf einen reinen Bürojob hätte ich keine Lust. Aber ich unterstütze auch meine Teamkollegen bei Wohnungsübergaben oder Besichtigungen und bin daher auch mal im Außendienst unterwegs.

**Was gefällt Ihnen nicht so gut?** Wenn ich an einem Tag viele Mietverträge hintereinander schreiben muss. Aber das kommt zum Glück nicht so oft vor.

**Wollten Sie schon immer Immobilienkauffrau werden?** Ich wollte auf jeden Fall schon immer was mit Immobilien machen. Nur was genau, stand nicht immer fest. Ich habe auch mal überlegt, Architektur zu studieren, aber dafür mag ich Mathe nicht genug. Ich habe dann die Ausbildung zur Immobilien-

kauffrau gemacht und damit bin ich sehr zufrieden.

**Ihre Wohnung brennt. Welche drei Dinge retten Sie zuerst?** Wichtige Dokumente und Fotos. Mehr kann ich dann vermutlich auch nicht transportieren.

**Was tun Sie, wenn Sie nicht einschlafen können?**

Musik hören oder ein Buch lesen.

**Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gern dabei gewesen?** Beim Mauerfall, das war bestimmt sehr bewegend.

**Haben Sie Angst vor Spinnen?** Nein! Ich setze die Tierchen immer lebend vor die Tür.

**Und jetzt noch ein paar kurze Fragen:**

**Pippi oder Annika?** Pippi.

**Cola oder Fanta?** Am liebsten Wasser.

**Tofu oder Hack?** Tofu.

**Konzert oder Festival?** Beides.

**Auto oder Fahrrad?** Fahrrad, damit ist man bei den Lübecker Baustellen einfach schneller.

**TV oder Streamen?** Netflix! Eindeutig.



EINE\*r  
VON UNS

# Lübeck's schönste WG

*Die ersten Studierenden  
ziehen in die Marlesgrube 51*







Lucie, Moritz, Clara und Resi freuen sich über ihr neues Zuhause.

Die Stimmung ist überschwänglich. Begeistert nehmen die neuen Bewohnerinnen und Bewohner die ersten TRAVE-WGs in der Marlesgrube 51 in Besitz. Alle freuen sich, dass sie diejenigen sind, die in die modernen Wohnungen in dem historischen Haus einziehen. Zugegeben, die Bewohnerinnen und Bewohner im Dachgeschoss haben den besten Ausblick: Alle Kirchtürme der Altstadtinsel sind zu sehen und aus Moritz' Fenster sogar die Turmspitzen vom Holstentor. Freilich müssen dafür einige Treppen in Kauf genommen werden, aber die Bewohnerinnen und Bewohner sind alle jung und sportlich.

Neben den privaten Räumen gibt es jeweils einen Gemeinschaftsbereich mit Wohnküche. Als Erstausrüstung stellt die TRAVE einen Esstisch, Stühle und die Grundausrüstung an Geschirr, Gläsern sowie Besteck bereit. Geht etwas kaputt, sorgen die Bewohnerinnen und Bewohner für Ersatz. In der Küche gibt es einen großen Kühlschrank und einen Gefrierschrank.

## Lucie (24)

»Ich studiere seit Oktober 2018 Medizinische Ernährungswissenschaften hier in Lübeck. Das ist ein ganz neuer Studiengang. Später möchte ich vielleicht in Richtung Immunologie gehen, aber ganz genau weiß ich das noch nicht. Clara und ich haben von der neuen WG gehört und waren ganz begeistert. Wir haben dann Freunde angesprochen und auf »WG gesucht« inseriert. Jetzt freuen wir uns auf das gemeinsame WG-Leben. Ich finde es toll, wenn man nach Hause kommt und die anderen trifft. Ohne große Organisation erlebt man etwas mit Freunden. In einer WG ist man nie allein. Fast ein bisschen wie Familie. Außerdem ist es spannend, was alle in ihrer Freizeit machen, man kann sich von



den Hobbys der anderen inspirieren lassen. Ich selbst spiele Eishockey. Das ist aber mehr als ein Hobby. Ich war in der U18-Nationalmannschaft und spiele jetzt neben dem Studium in Hamburg in der 2. Bundesliga.«

## Moritz (24)

»Ich habe ein Zimmer in der 8er-WG. Ursprünglich komme ich aus Hameln, studiere aber seit vier Jahren in Lübeck Biomedizintechnik. Ich möchte Ingenieur werden. Als ich gehört habe, dass es hier in der Marlesgrube eine komplett neue WG gibt, war ich gleich ganz begeistert. Bisher wohne ich in der Beckergrube in einer 2er-WG – auch gut, aber eigentlich habe ich eine größere WG gesucht, an der ich das angenehme und freundschaftliche Miteinander, den Austausch mit netten Leuten und die gegenseitige Unterstützung schätze. Ansonsten freue ich mich besonders über den Gemeinschaftsgarten. Meine selbst gezogenen Tomaten werden hier einen schönen Platz finden.«





## Resi (20)

»Eigentlich heiße ich Marie-Theres, aber alle kennen mich nur als Resi. Hanna (20), Franziska (21) und ich studieren gemeinsam Medizin und lieben Musik. Deshalb richten wir auch ein Musikzimmer ein. Klavier, Cello, Ukulele, Geige und Cajn gehören zu unserer Erstausrstattung. Mal gucken, was noch dazu kommt. Gemeinsam wollen wir auch unsere Sprachkenntnisse pflegen. Darum ist unser Plan, innerhalb der WG häufig spanisch und französisch zu sprechen. Ich habe 2 ½ Jahre in Lissabon gelebt, deshalb kommt bestimmt auch Portugiesisch dazu.

Wir freuen uns auch auf die Leute der 8er-WG von oben. Einige kennen wir schon, ein guter Freund von Hanna zieht auch ein. WG-Erfahrung haben wir alle schon gemacht. Bisher wurden unsere Erwartungen aber noch nicht 100-prozentig erfüllt. Das wird jetzt anders!«



Vier Wohnungen in der Marlesgrube 51 standen lange leer, weil der unausgebaute Dachstuhl vom Pilz befallen war. Jetzt wurde das Dach des Hauses komplett ausgebaut und mit der direkt darunter liegenden Wohnung zu einer modernen Wohnung über zwei Ebenen für eine WG mit acht Personen. Für die Zusammenlegung sprachen auch die Auflagen für den Brandschutz, da vorher die hinteren Wohnungen vom Fluchtweg abgeschirmt waren. Die kleinere Wohnung im 1. Obergeschoss bietet einer WG mit drei Personen ein neues Zuhause. Damit konnte die TRAVE der Nachfrage nach Wohnungen in zentraler Lage und mit preiswerter Warmmiete für studentische WGs nachkommen.

Fotos: Olaf Matzahn (3), Animation: bruch + suhr architekten (1)



## Die TRAVE & die Trave

Folge 7: Vorwerk / Teerhof / Dänischburg

# Wo für Lübeck a

Es riecht nach offenem Feuer und Steinkohle, Fabrikschlote ziehen dunkle Wolken in den Himmel, Hämmer krachen lärmend auf glühendes Metall. So muss es hier noch bis Ende des 19. Jahrhunderts zugegangen sein. Ich befinde mich am Tremser Teich. Wo früher das Tremser Eisenwerk stand, dessen Innovationen weltweit Beachtung fanden, befindet sich inzwischen längst eine kleine grüne Oase, die Teil eines Landschaftsschutzgebietes ist. Es ist 9:30 Uhr, ein kleiner



Seerosen am Tremser Teich

Sandweg führt mich um den Teich, unterwegs begegne ich lediglich ein paar Joggern und Gassigehern. Auf dem Wasser liegt ein Ruderboot. Ob der Angler nach Aal oder einfach nur nach Ruhe fischt, ist aus der Entfernung

schwer auszumachen. Am Wegrand locken Brombeeren mit ihren zartrosa Blüten Bienen und Hummeln an, die Bestäubung läuft auf Hochtouren. Hier gibt es in den nächsten Juli-Wochen jede Menge Früchte to go.





# Alles begann ...

Die heutige Version des Tremser Teiches gefällt mir eindeutig besser, denke ich und ziehe fröhlich weiter Richtung Radfernweg »Alte Salzstraße«.

ich nun ein Stück entlang des Radfernwegs. Zu meiner Linken liegt unübersehbar Bad Schwartau: Das Schild des ortsansässigen Marmeladen-Herstellers dreht sich weit sichtbar am Himmel. Ich packe meine Früh-

Mein Weg führt direkt an den Lübecker Entsorgungsbetrieben vorbei, genauer gesagt am Zentralklärwerk. Hier werden die gesamten Lübecker Abwässer von Bad Schwartau bis Groß Grönau gereinigt. Das Areal ist großflächig umzäunt, offenbar haben hier nur Mitarbeiter freien Zutritt – und jede Menge Insekten, die ich auf einer Nützlingswiese samt Insektenhotel entdeckte. Eine kuriose Idylle. Zwischen den Bahnschienen der Vogelfluglinie und einem Trave-Arm wandere



Insektenhotel am ZKW



Hafen auf der Teerhofinsel

stücksstulle aus und lege eine kurze Rast ein. Das Thermometer klettert währenddessen auf 25 °C.

Mein nächstes Ziel ist die Teerhofinsel. Kaum zu glauben: Nach Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung gilt sie als südlichste Insel der Ostsee. Früher wurde hier Teer aus Skandinavien verarbeitet. Taue wurden damit vor Verrottung geschützt und die Zwischenräume der Bootsplanken wasserdicht kalfatert. Wegen der erhöhten Brandgefahr hatte man die Verarbeitung vor die Tore der Stadt verlegt und die Anlage vom Festland abgetrennt.

Vorbei am Standortübungsplatz der Bundespolizei werfe ich einen Blick auf die vielen kleinen Bootsanleger, Marinas und Werften im zugänglichen, westlichen Teil der Insel.

Ich setze meinen Weg fort entlang von Yachthäfen, Ruderclubs und Kleingärten, bis

ich einen kleinen Zugang zur Trave entdecke. Die Sonne brennt und ich überlege, mir eine kleine Abkühlung in der Trave zu gönnen. Entscheide mich aber dagegen, als auf der anderen Seite des Flusses Grenzschutzbeamte auftauchen und mit gezogenen Waffen beginnen für den Ernstfall zu üben. Ich entscheide mich fast noch um, als vor mir plötzlich ein Mann in Badehose aus dem Wasser auftaucht und sich zum Trocknen in die Sonne legt.

Ein Wegweiser zeigt mir an »Alt-Lübeck 0,3 Kilometer«. Endlich! Das Highlight meiner heutigen Wanderung ist in Sicht, allerdings noch nicht in Reichweite. Denn der Weg ist heute ziemlich morastig. Und das rasiermesserscharfe Schilfgras wächst auch recht dicht von beiden Seiten. Ich gehe lieber ein Stück zurück und betrete das Denkmalschutzgebiet stattdessen über das Gras einer Wiese, das sich gemächlich im leichten Wind hin und her wiegt. In der Mitte liegt ein kleiner Hügel,



Gedenkstein Alt-Lübeck





Blick auf die alte Ölmühle

auf dem ein Gedenkstein den Ursprung Lübecks markiert. Hier hat einst also alles begonnen. Und hier hätte ich auch meinen Grundstein gelegt, überlege ich, schließlich ist die Ostsee mit ihren Handelswegen nicht weit und die Trave nur so breit, dass sie gut zu kontrollieren ist. Schade, dass vor mir schon jemand auf die Idee gekommen ist, Lübeck zu gründen.

Das Thermometer zeigt mittlerweile 30 °C an, erschöpft lasse ich mich auf einem riesigen Baumstamm, der die Form einer Bank hat, nieder und freue mich über die letzten Tropfen meines Wassers und muss mir eingestehen, dass ich mir für den heutigen Fußmarsch zu viel vorgenommen habe. Ölmühle und Herrentunnel scheinen unerreichbar weit. Meine Rettung ist ein schwedisches Möbelhaus, das ganz in der Nähe liegt. Ein Hotdog, sechs Softdrinks und einen WC-Be-



Baumstamm-Bank

such später fasse ich neuen Mut – und steige in den Bus Richtung Herrentunnel. Mit dem kostenlosen Shuttlebus unterquere ich schließlich die Trave und beende meine Reise mit Blick auf den riesigen Backstein-Speicher der alten Ölmühle und ziehe mein Resümee: Nächstes Mal lieber das Fahrrad nehmen.

# Bei uns sind Sie nicht allein

## Wohnberatung und Sozialmanagement

*Die TRAVE ist nicht nur Vertragspartner für ihre Mieterinnen und Mieter, sondern engagiert sich darüber hinaus auch in sozialen Belangen rund ums Thema Wohnen. Im Fokus des Sozialmanagements liegen dabei die Bereiche Mietschulden- und Konfliktmanagement sowie Quartiersarbeit. Bei Fragen zum seniorengerechten Wohnen bietet unsere Wohnberatung »Wohnen im Alter« Unterstützung.*





## MIETSCHULDENBERATUNG

Finanzielle Schwierigkeiten können heute jeden treffen, manchmal völlig unvorhergesehen und unverschuldet. Entstehen dadurch Mietrückstände, können diese zur Kündigung und zum Wohnungsverlust führen. Um den schlimmsten Fall zu vermeiden, gibt es die Mietschuldenberatung der TRAVE.

*»Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite – oder vermitteln externe Hilfsangebote.«*

Das übliche Mahnverfahren werden wir Mietschuldnern nicht in jedem Fall ersparen können, aber in einem persönlichen Gespräch können wir in Ruhe die Situation analysieren. Zusammen können wir Wege finden, die dabei helfen, Rückstände zu begleichen und gegebenenfalls eine drohende Wohnungslosigkeit abzuwenden.

Jasmin Erfurt  
(2. von rechts) berät  
Mieter in schwierigen  
Situationen.

## KONFLIKTMANAGEMENT

Wo viele Menschen zusammen wohnen, kann es auch zu Streitigkeiten kommen. Häufig sind es nur kleine Missverständnisse oder fehlende Kenntnisse über andere Kulturen, Sitten und Gebräuche. Aber werden solche Situationen nicht aufgeklärt, wächst im Hintergrund schnell ein echter Konflikt heran. Und wenn zwei sich streiten, ärgern sich schnell auch ein Dritter und Vierter. Keine besonders gute Grundlage, um sich zu Hause wohlfühlen zu können.

*»Nachbarschaft lebt von Kommunikation, nicht von Konfrontation.«*

Solche Probleme entstehen häufig erst gar nicht, wenn sich die Mieter untereinander kennenlernen. Dabei geht es gar nicht darum, enge Freundschaften zu schließen. Vielmehr können die Mietparteien ein nachbarschaftliches Verhältnis aufbauen, in dem Gespräche geführt werden, um Konfrontationen zu vermeiden.

Ist der Konflikt erst mal da, ist es sinnvoll, sich Hilfe von außen zu holen. Das Konfliktmanagement der TRAVE tritt dabei als Vermittler auf, der die beteiligten Parteien auf neutralem Grund an einen Tisch bringt. In einem gemeinsamen Gespräch wird die Situation geklärt und die Voraussetzungen für einen langfristigen Hausfrieden geschaffen.

## QUARTIERSARBEIT

Ein wichtiger Bereich unseres sozialen Engagements ist die Kooperation mit den Nachbarschaftsbüros (NBBs) der Stadt Lübeck mit dem Ziel, eine stabile, aktive sowie friedliche Nachbarschaft zu fördern und dazu beizutragen, dass sich die Menschen zu Hause fühlen. Die Angebote der NBBs sind so vielfältig wie die Wohnquartiere und ihre Bewohner selbst und richten sich an Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene. Beispielhaft seien hier nur die langjährigen von der TRAVE geförderten Projekte in den NBBs Wisbystraße und St. Lorenz Süd zur Gewinnung erwachsener Migranten für die Jugendarbeit und unser Trave-Treff in der Karavellenstraße genannt.

Ein besonderes Konzept verfolgt das Quartiershaus »Middenmang« in Kücknitz. Dieses Gemeinschaftshaus befindet sich – wie der Name schon sagt – *mittendrin* im neu gestalteten Quartier Tilsitstraße/Tannenberg-

straße und steht allen Mietern offen. Unsere Quartiersmanagerin vor Ort, Vivien Haseloff, plant und organisiert viele Veranstaltungen, die Nachbarn kultur- und generationsübergreifend zusammenbringen.

*»Wir wünschen uns,  
dass aus Mietern echte  
Nachbarn werden.«*

In den letzten Jahren haben wir viele Quartiere umfangreich saniert, sodass oft neue Nachbarschaften entstanden sind. Unsere Mieterfeste geben einen Rahmen, sich in ungezwungener Atmosphäre kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Auch an Stadtteilstesten in ganz Lübeck beteiligt sich die TRAVE regelmäßig mit Angeboten für Groß und Klein.



Die ehrenamtlichen Helferinnen bereiten den beliebten Brunch vor.





Die Spiel- und Bastelangebote kommen besonders bei den Kindern gut an.



Fotos: Olaf Malzahn (4)

Unsere Quartiersmanagerin Vivien Haseloff freut sich über Ihren Besuch im »Middenmang«.



Wohnen im Alter  
WOHNBERATUNG

## SENIORENWOHNBERATUNG

Wir unterstützen auch Senioren und deren Angehörige dabei, Sorgen und Ängsten zu begegnen: »Werde ich in meiner Wohnung weiterhin alleine zurechtkommen? Muss ich umziehen? Womöglich in einen anderen Stadtteil? ...« Die kostenlose Wohnberatung für Mieter ab 60 Jahren erarbeitet Lösungen, die es älteren Menschen erleichtern, möglichst lange selbstständig in der eigenen Wohnung und der vertrauten Umgebung zu bleiben. Die Wohnberatung am Kolberger Platz 1 ist eine Kooperation mit der Hansestadt Lübeck und anderen Lübecker Wohnungsunternehmen.



Jasmin Erfurt ist seit 2007 bei der TRAVE im Bereich Sozialmanagement tätig. Sie ist Ansprechpartnerin für unsere Mieter bei Mietschulden oder Problemen in der Hausgemeinschaft sowie für nachbarschaftliche Projekte.

Telefon 0451 7 99 66-312  
erfurt@trave.de

# Historie eines besonderen Wohnquartiers



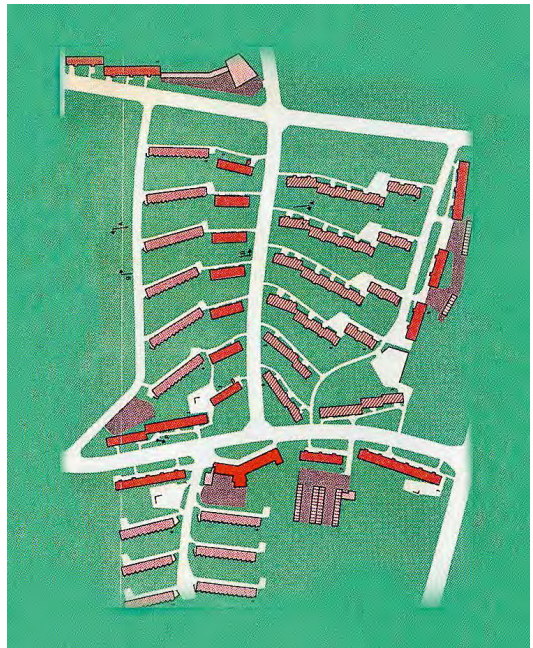
## Die Papageiensiedlung

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs flüchteten viele Menschen aus unterschiedlichen Regionen nach Schleswig-Holstein und in großer Zahl auch nach Lübeck. Noch jahrelang wurde dringend zusätzlicher Wohnraum benötigt, denn Teile der Lübecker Altstadt waren zerstört und unbewohnbar. Zur Beseitigung der Wohnungsnot entstand u. a. in St. Lorenz Süd ab Mitte der 1950er-Jahre ein neues Wohnquartier. Die GEWOG (Gemeinnützige Wohnstättengesellschaft von 1910 mbH), die später in den Konzern Neue Heimat integriert wurde, baute bis 1957 in kurzer Zeit 776 Wohnungen und 150 Eigenheime. Der Entwurf und die künstlerische Leitung wurden von der Planungsabteilung

der Neuen Heimat Hamburg übernommen. Der Architekt und Stadtplaner Ernst May schuf für das neue Wohnquartier ein modernes städtebauliches Konzept, das mit seiner aufgelockerten Bebauung in enger Verbindung zur Landschaft am damaligen Stadtrand stand. Die Vielzahl der Gebäudetypen, die unterschiedliche Wohnwünsche berücksichtigten, die gegliederte und farblich abgestufte Gestaltung der Putzfasaden sowie die parkartigen Grünflächen sorgten für ein attraktives Erscheinungsbild des Quartiers. Eine solche »Gartenstadt mit bunt gestrichenen Häusern« war für Lübeck vollkommen neu und so entstand der Name »Papageiensiedlung«.



Im Laufe der Jahre änderten sich die Anforderungen an das Wohnen. Die TRAVE, die das Wohnquartier 1988 von der Neuen Heimat Nord übernahm, modernisierte ab 2004 einen großen Teil des Wohnquartiers umfassend und in Anlehnung an die ursprüngliche Gestaltung und Farbgebung. Die Bausubstanz von sieben Häusern an der Westseite der Stettiner Straße war aber so schadhafte, dass diese durch Neubauten ersetzt werden mussten. Die zurückhaltend mit gelbem Stein verblendeten Häuser mit 95 teilweise barrierefreien Wohnungen, einer Gästewohnung und einem Gemeinschaftsraum wurden Ende 2018 bezogen.



Der Plan der Siedlung stammt von Ernst May.



Passend zum Namen wurde in der Entstehungszeit der Papageiensiedlung die bronzene Papageien-Skulptur zunächst vor dem Hochhaus am Kolberger Platz 1 aufgestellt. Später stand sie auf einem Metallbogen gegenüber in der Grünanlage Ecke Kolberger Platz/Stettiner Straße und wurde zu einem Symbol im Stadtteil. Nach der Fertigstellung der Neubauten findet sie hier ihren neuen Standort als sinnbildliche Verbindung zwischen den alten und den neuen Häusern in der Papageiensiedlung. Der restaurierte Papagei hat einen neuen witterungsgeschützten und diebstahlsicheren Platz im Foyer unseres Neubaus Stettiner Straße 10 gefunden und ist in eine kreative Installation eingebunden.



Yvonne Willhardt (NBB Wisbystraße), Achim Schumann, Helga Hinrichs, Doris Brüggemann, Jasmin Erfurt (TRAVE)

# 10 Jahre Trave-Treff

Seit 10 Jahren gibt es nun schon das Kooperationsprojekt des Nachbarschaftsbüros Wisbystraße und der TRAVE im Wohnhochhaus Karavellenstraße: den Trave-Treff. Bis heute begeistern die verschiedenen offenen Freizeitangebote für Erwachsene die Bewohnerinnen und Bewohner in Buntekuh: Es wird gebastelt, gemalt oder gemeinsam gekocht. Seit Neuestem gibt es ein Bücherregal, das vom Anwohner-Verein Buntekuh e. V. immer freitags betreut wird.

Auch der Seniorenbeirat der Hansestadt Lübeck hält regelmäßige Sprechstunden im Trave-Treff.

Die Angebote werden von unseren hochmotivierten Ehrenamtlichen organisiert und geleitet, die teilweise selbst im Haus Karavellenstraße 1–5 wohnen. Der 10. Geburtstag im Juni 2019 wurde als Tag der offenen Tür gefeiert. Bei einer zünftigen Geburtstagstorte kam man ins Gespräch und konnte Ideen für zukünftige Angebote schmieden.

*Kommen Sie doch auch einmal vorbei!*



Weitere Informationen und Termine:

Trave-Treff: Karavellenstraße 3

in Buntekuh, [www.trave.de/trave-treff](http://www.trave.de/trave-treff)

Quartiershaus »Middenmang«:

Tannenbergstraße 5 in Küc knitz, [www.trave.de/quartiershaus](http://www.trave.de/quartiershaus)



# Rätselspaß

ein Planet	ruhelos, rastlos	Taufzeuge	Kreuzesinschrift	etwas von innen nach außen kehren	Beschäftigung, Tätigkeit	Landschaft in Tansania	Fluss zum Rhein	falls; sobald	Winkel des Boxings
↙	↘	↻ 1	↘		Intern. Kulturorganisation	↘	↘		
Ausruf der Verwunderung	↔			Segel am hintersten Mast	↔			franz. Modeschöpfer (Christian)	Sinnesorgan
schräge Stütze	↔				bestrafen	↔			
↙			↻ 7	Biene	↔		↻ 6	Gemüsepflanze	Seeräuber
schriff ansteigend, abfallend		südamerikanisches Gebirge	Partner von Patachon		umschlagen, umkippen (Schiff)		kurzhaariger Schoßhund		
↙				bevor	früheres Wärmengemäß				
Stockwerk	mehrflügeliger Eingang		dt. Fußballtorwart (Manuel)				Stadt an der Aller (Niedersachsen)	alltäglich, gewöhnlich	Hubschrauberflügel
Kfz-Zeichen Dresden	↔		Tragstuhl	rein, unverfälscht	Nebemann	↻ 2			
Ehrfurcht, Achtung	↔			↻ 3		Muse der Liebesdichtung		↻ 4	
↻ 5				Aufsehen, Skandal	hasten				chem. Zeichen für Beryllium
exakt; pünktlich		Hausvorbau	↔				Rand eines Gewässers	Dauerbezug (Kurzwort)	
↙				langer, dünner Speisefisch	Sensation (ugs.)				
Vorname Laurels		blass, bleich	↔			französisches Adelsprädikat			
↙					Abschiedsgruß				
früher: 1. Klasse des Gymnasiums		schwarzweißer Rabenvogel	↔						

Lösungswort der letzten Aufgabe: Leuchtturm

**Lösung**

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

## Mit Rückenwind durch den Stadtverkehr

Die TRAVE setzt ab sofort auch bei Fahrrädern auf E-Mobilität und verstärkt ihren Fuhrpark um zwei Elektroräder. Bis zu 25 km/h schnell sind die Pedelecs mit den Spitznamen »Roter Baron« und »Côte d'Azur«. Sie stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Dienstreisen zur Verfügung. »Ich nutze das Elektrorad für alle Fahrten zu meinen Terminen auf Baustellen. Ich bin sowieso passionierte Radfahrerin und meist schneller am Ziel als mit dem Auto«, sagt TRAVE-Architektin Ulrike Steinfatt (links im Bild), die von den neuen Pedelecs begeistert ist.

Fotos: Olaf Malzahn (3), TRAVE (1)



## Willkommen im Team TRAVE

Seit dem 1. Mai hat die TRAVE Verstärkung durch gleich vier neue Hauswarte bekommen. Jens Albrecht (nicht im Bild), Thomas Eggert, Sven Goeritz und Jan Hendrik Stein wurden zunächst von unseren »alten Hasen« in unterschiedlichen Wohnungsbeständen der TRAVE eingearbeitet. Jetzt haben sie zum großen Teil eigene Bestände übernommen. Wir heißen die neuen Kollegen nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude bei der TRAVE.





## Austausch der Rauch- warnmelder

Rauchwarnmelder sind gesetzlich vorgeschrieben und retten nachweislich Leben – deshalb sind alle TRAVE-Wohnungen mit den kleinen weißen Lebensrettern ausgestattet. Vorschriftsgemäß müssen die Melder alle 10 Jahre ausgetauscht werden. Daher wird die von uns beauftragte Firma, KALO Service GmbH, im Herbst dieses Jahres alle Melder in unseren Wohnungen erneuern. Über die genauen Termine werden wir unsere Mieter rechtzeitig informieren. Da wir beim bisherigen bewährten Rauchmelder-Modell geblieben sind, können die neuen Melder einfach in den fest montierten Sockel eingesetzt werden. Das Auswechseln verläuft in den meisten Fällen schnell und unkompliziert und dauert nur wenige Minuten. Danach werden die Systeme auch künftig alle zwei Jahre gewartet.

## Vermietungs- start Reihen- häuser

Wir haben mit der Vermietung unserer Reihenhäuser in der Tannenbergstraße 9–41, Kücknitz (Roter Hahn) begonnen. Zur Vermietung stehen 17 Häuser mit 3 bis 6 Zimmern und Wohnflächen zwischen 85 und 119 Quadratmetern. Jedes Haus hat einen eigenen Garten. Die Nettokaltmiete für die Häuser, die mit Mitteln der Wohnraumförderung finanziert werden, beträgt 8 Euro/m<sup>2</sup> und für die frei finanzierten Häuser 9 Euro/m<sup>2</sup>. Die Reihenhäuser werden im November 2019 bezugsfertig. Sie können sich für die Neubau-Häuser bei uns vormerken lassen.

**Kontakt: Telefon 0451 7 99 66-145,  
VermietungNord@Trave.de**





Wie Tiere wohnen:



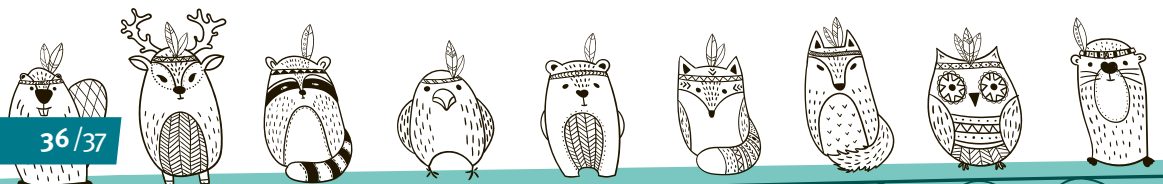
# Unsere Bienen

Die bekannteste Bienenart ist die Honigbiene. Sie wird als Nutztier gehalten, um Honig zu produzieren. Sie dient aber auch als Nutztier für die Landwirtschaft, um beispielsweise die riesigen Rapsfelder zu bestäuben. Sie lebt in »Staaten« mit bis zu 50.000 Tieren und werden in sogenannten »Beuten« gehalten. Das sind Kisten, die es ermöglichen, den Honig zu ernten. Außerdem schützen die Bienenkästen vor Wind, Wetter und Fress-

feinden. In der freien Natur müssen sich die Bienen hingegen selbst einen geschützten Platz suchen, beispielsweise in Felsnischen oder hohlen Bäumen.

Neben der Honigbiene gibt es in Deutschland noch 560 Wildbienenarten. Über die Hälfte von ihnen stehen unter Naturschutz, weil sie gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht sind. Im Gegensatz zu den Honig-

Fotos: istockphoto (3)

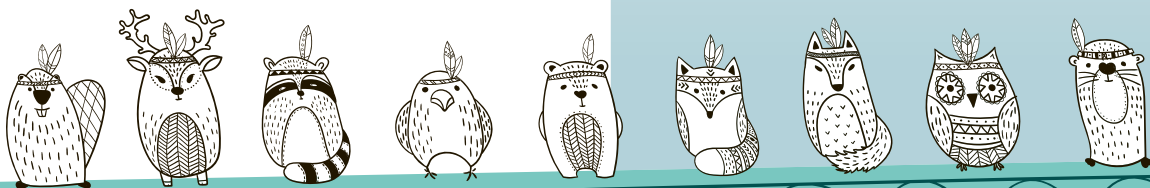






bienen sind die meisten Wildbienenarten Einzelgänger oder leben in nur sehr kleinen Gruppen. Die meisten Wildbienen nisten in Löchern im Erdboden, die sie sich selbst graben oder die beispielsweise von Mäusen verlassen wurden. Andere wiederum nisten in morschem Totholz, in hohlen oder mit weichem Mark gefüllten Pflanzenstängeln oder suchen sich ihren Unterschlupf im Mauerwerk.

*Auf der Website vom Nabu findet ihr eine Anleitung zum Bauen eines Insektenhotels, in dem auch Wildbienen Unterschlupf finden.*  
[www.nabu.de/Insektenhotel](http://www.nabu.de/Insektenhotel)





# Mit Toleranz auf gute Nachbarschaft

***Das Zusammenleben vieler Menschen in einer Hausgemeinschaft erfordert im Alltag gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. In der Hausordnung ist zusammengefasst, was wichtig ist. Wie sich aus dem Zusammenleben darüber hinaus eine gute Nachbarschaft entwickeln kann, darüber sagt die Hausordnung nichts.***

Dabei gibt es eine Reihe von Bestimmungsfaktoren für nachbarschaftliches Wohnen. Hierzu gehören neben dem Wohnwert, der Wohndauer, dem sozialen Umfeld der Wohnung vor allem Gefühle der Verbindung zu Bezugspersonen und ein Kontaktnetz von Freundschaften. Im Gegensatz zu ländlichen Nachbarschaften bilden sich Nachbarschaften im städtischen Milieu nicht mehr über mehrere Generationen, sondern es wählt jeder Einzelne die Nachbarn aus, zu denen er eine Beziehung aufnehmen will. Die

Beziehung kann sich von der reinen Grußbekannntschaft über gegenseitige Solidarität bis zu einem engeren Umgang entwickeln. Andererseits ist der Wunsch nach einem ungestörten Privatleben das Hauptmotiv für die Beschränkung nachbarschaftlicher Beziehungen. Dennoch: Da der Mensch ein soziales Wesen ist, kann er nicht ohne emotionale Nachbarschaft sein.

Ein gelungener Beitrag zur Förderung der unmittelbaren Nachbarschaft kann eine



Einladung zu einem Nachbarschaftstreffen sein. Das muss nicht immer aufwendig sein. Gemeinsames Grillen oder Kaffeetrinken mit selbst gebackenem Kuchen sind durchaus geeignet, die Nachbarn in der Wohnanlage kennenzulernen. Es müssen nicht unbedingt Stadtteilstreife sein. Es genügen einige wenige Personen, die die Initiative übernehmen. Solche Veranstaltungen fördern das Wohnklima ganz erstaunlich.

Nachbarschaft macht an der Haustür nicht halt. Auch die in angrenzenden und nahe gelegenen Gebäuden wohnenden Personen werden als Nachbarn bezeichnet. Seinen Bekanntenkreis wählt der Großstadtmensch nicht nur aus der direkten Nachbarschaft, sondern auch aus der erweiterten sozialen Nachbarschaft, mit der Gemeinsamkeiten irgendeiner Art bestehen.

Ein schönes Beispiel für Nachbarschaft im erweiterten Sinne ist die jüngste Pflanzaktion des Arbeitskreises Naturerlebnis Nachbarschaft in St. Lorenz Nord. Hier geht es um die Umsetzung eines Grünpfades in einem stark durch Verkehr belasteten Stadtteil. Alle Generationen, Neumieter und Alteingesessene werden gemeinsam als Nachbarn tätig. Gute Erfahrungen für die Förderung des Miteinanders gibt es auch in Kücknitz und Buntekuh, wo die TRAVE Nachbarschaftstreffs als Einrichtungen zur Freizeitbildung zur Verfügung stellt.

Heute kommt eine Tendenz hinzu, nach der sich Nachbarschaft zunehmend online vernetzt. Alles lokal und unter Nachbarn, so wird geworben. Es erscheint fraglich, ob diese Initiativen allein in der Lage sind, aus der Anonymität heraus soziale Nachbarschaften zu erschließen.



Unser Autor Peter Röper hat in seinem Berufsleben über 40 Jahre in der Wohnungswirtschaft gearbeitet. Nach dem Motto »Der Fachmann wohnt zur Miete« ist er nach seiner Pensionierung in eine altersgerechte Wohnung der TRAVE umgezogen. Röper: »Nicht nebeneinander, sondern miteinander leben lautet meine Empfehlung.«



### **Hauswartbüro Buntekül**

Herr Dümeland, Tel. 0451 8 97 35 13  
Herr Albrecht, Tel. 0451 87 911 52  
Karavellenstraße 1, 23558 Lübeck



### **Hauswartbüro Innenstadt**

Herr Stender, Tel. 0451 3 08 01 70  
Glockengießereistraße 53, 23552 Lübeck



### **Hauswartbüro Kücknitz**

Herr Hagemann, Tel. 0451 30 96 54  
Kücknitzer Hauptstraße 29, 23569 Lübeck



### **Hauswartbüro Kücknitz und Travemünde**

Herr Paetsch, Tel. 0451 30 84 81  
Tannenbergsstraße 1, 23569 Lübeck



### **Hauswartbüro Moisling**

Herr Gehrke, Tel. 0451 80 19 42  
Herr Mank, Tel. 0451 80 42 50  
Herr Röker, Tel. 0451 80 42 91  
Andersenring 71a, 23560 Lübeck



### **Hauswartbüro St. Gertrud und Schellup**

Herr Ketels, Tel. 0451 60 47 61  
Huntenhorster Weg 7, 23564 Lübeck



### **Hauswartbüro St. Gertrud**

Herr Rippel, Tel. 0451 611 66 45  
Herr Zoschke, Tel. 0451 62 19 04  
Adolf-Ehrtmann-Straße 4, 23564 Lübeck



### **Hauswartbüro St. Jürgen**

Herr Goeritz, Tel. 0451 59 72 36  
Immengarten 2, 23562 Lübeck



### **Hauswartbüro St. Lorenz Nord**

Herr Müller, Tel. 0451 47 23 83  
Herr Sydow, Tel. 0451 49 80 10  
Herr Stein, Tel. 0451 47 82 41  
Ritterstraße 19, 23556 Lübeck



### **Hauswartbüro St. Lorenz Süd**

Herr Heuer, Tel. 0451 871 47 63  
Herr Steinke, Tel. 0451 86 52 72  
Kolberger Platz 1, 23558 Lübeck



**Leben in Lübeck**

#### **Hauptgeschäftsstelle**

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH  
Falkenstraße 11 · 23564 Lübeck  
0451 7 99 66-0 · info@trave.de

#### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 9:00–12:00 Uhr  
Montag zusätzlich 14:00–16:00 Uhr  
Donnerstag zusätzlich 14:00–18:00 Uhr

#### **Öffnungszeiten Hauswartbüros**

Montag 10:00–12:00 Uhr  
Donnerstag 16:00–18:00 Uhr

Selbstverständlich können Sie auch  
einen individuellen Termin außerhalb  
der Öffnungszeiten vereinbaren.

# **Notruf**

**24h-Notruf-Service:  
0451 7 99 66-333**

Für unsere Mieter machen wir uns stark –  
schnell und zuverlässig – rund um die  
Uhr. Außerhalb unserer Geschäftszeiten  
nimmt das Lübecker Wachunter-  
nehmen Ihre Anrufe entgegen und  
veranlasst alles Weitere, um  
Ihnen zu helfen.